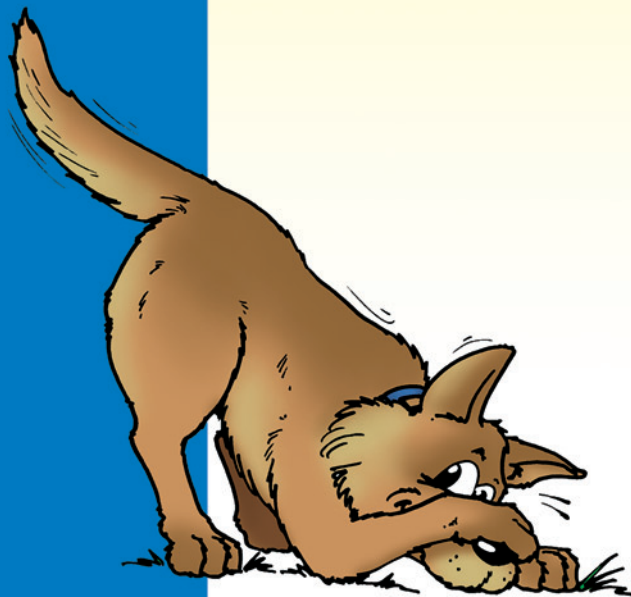


Ich habe Angst vor Hunden

Ein kleiner Ratgeber zur Biss-Prävention

Sie sind kein Hundebesitzer. Es spielt keine Rolle, ob Sie Angst vor Hunden haben, ob Ihnen diese gleichgültig sind oder ob Sie sie mögen. Eine Situation kennen Sie leider nur zu gut: Ein freilaufender Hund kommt auf Sie zu – und weit und breit ist kein Besitzer in Sicht. Glücklicherweise sind die meisten Hunde nicht aggressiv!

Im Folgenden finden Sie einige Ratschläge, die besonders für Menschen gedacht sind, die Angst vor Hunden haben.



Hunde merken, dass ich Angst habe!

Wer Angst hat, sondert Stoffe in die Luft ab, die der Hund wahrnehmen kann. Gleichzeitig haben ängstliche Leute die Tendenz, sich zu versteifen und den Hund mit den Augen zu fixieren. All dies geschieht unbewusst!

Für einen Hund ist eine steife Haltung ein Zeichen von Dominanz. Das Fixieren mit den Augen ist eine Drohung. Hunde nehmen diese Botschaften wahr, und einige reagieren darauf aggressiv. Wenden Sie deshalb Ihren Blick vom Hund ab, wenn Sie Angst haben.

Ein Hund kommt auf mich zu

Wenn Sie keinen Kontakt mit einem entgegenkommenden Hund aufnehmen wollen, ignorieren Sie ihn und er wird Sie ebenfalls ignorieren.

- Machen Sie ruhige Bewegungen.
- Bleiben Sie still.
- Wenden Sie den Blick ab.
- Gehen Sie langsam weiter.

Einfacher gesagt als getan?

Üben Sie zuerst mit Hunden, an denen Sie schon öfter problemlos vorbeigegangen sind.

Velofahrer und Jogger

Ihre schnellen Bewegungen können beim Hund ein Verfolgungsverhalten auslösen, das der Hundehalter möglicherweise nicht unter Kontrolle hat.

- Machen Sie sich früh genug beim Besitzer bemerkbar, damit dieser Zeit zum Reagieren hat und seinen Hund herbeirufen kann, solange Sie noch auf Distanz sind.
- Wenn Ihnen ein Hund nachrennt, stoppen und warten Sie, bis der Besitzer ihn wieder unter Kontrolle hat.

Ich möchte einen Hund streicheln

- Fragen Sie zuerst den Besitzer um Erlaubnis!
- Warten Sie seine Antwort ab. Je nach Situation könnte er auch ablehnen.
- Falls er einverstanden ist, rufen Sie den Hund zuerst bei seinem Namen oder lassen Sie ihn vom Besitzer rufen.
- Falls der Hund nicht kommt, lassen Sie ihn in Ruhe.
- Halten Sie sich fern, wenn ein Hund alleine ist, auf seinem Hundebett liegt, frisst, schläft, ein Spielzeug hat oder wenn es sich um eine Hündin mit Jungen handelt.



Mein Kind besucht jemanden, der einen Hund hat

Wenn ein Hund anwesend ist, müssen Kind und Hund immer sorgfältig von einem Erwachsenen beaufsichtigt werden.

Das Büchlein «Tapsi, komm...» wurde speziell für Kinder herausgegeben. Es zeigt auf spielerische Weise, wie Kinder sich Hunden gegenüber verhalten sollen (vgl. Rückseite).

Was tun bei Problemen mit einem Hund?

Knurren, mit dem Blick fixieren, Zähne zeigen, das Nackenfell sträuben oder sich versteifen sind beim Hund Drohungen. Ihnen kann ein Angriff folgen.

Ich fühle mich von einem Hund bedroht oder werde angegriffen:

- Halten Sie an.
- Wenden Sie Ihren Blick ab.
- Lassen Sie die Arme hängen.
- Atmen Sie tief durch.
- Gehen Sie langsam weg.
- Falls Sie hingefallen sind, kugeln Sie sich ein, schützen Sie ihren Nacken mit den Händen und bleiben sie still.



Der Hund verliert das Interesse an einer Person, die still und unbeweglich ist und entfernt sich. Jede Bewegung hingegen zieht seine Aufmerksamkeit an.

An wen kann ich mich nach einem Unfall wenden?

Benötigen Sie eine medizinische Versorgung, wird der Arzt den Vorfall melden. Die zuständige kantonale Stelle klärt danach ab, ob beim Hund oder beim Hundehalter Massnahmen nötig sind.

Verantwortungsvolle Hundehalter / Gebrauchshunde

Die meisten Hundebesitzer verhalten sich rücksichtsvoll. Sie besuchen Kurse und arbeiten regelmässig mit dem Hund, damit dieser gut in unsere Gesellschaft integriert ist. Man sollte auch nicht vergessen, dass viele Hunde unserer Gesellschaft unschätzbare Dienste leisten, wie zum Beispiel Katastrophenhunde, Lawinhunde, Flächensuchhunde, Blindenhunde, Polizeihunde, Assistenzhunde für Behinderte, oder Therapiehunde.

Ein freundliches Wort zu einem rücksichtsvollen Hundehalter wird diesen in seinen Bemühungen bestärken.

In Kürze

Ignorieren Sie den Hund, der auf Sie zukommt und er wird Sie ignorieren: Wenden Sie den Blick ab. Machen Sie ruhige Bewegungen.

Wenn Sie sich bedroht fühlen: Wenden Sie den Blick ab. Lassen Sie die Arme hängen. Bleiben Sie still.

Wenn ein Hund anwesend ist, müssen das Kind und der Hund immer sorgfältig von einem Erwachsenen beaufsichtigt werden.

Mehr Infos?

Bundesamt für Veterinärwesen

www.bvet.admin.ch Rubrik Tierschutz / Hund

Dort finden Sie weitere Informationen über Hunde – unter anderem die Broschüre Tapsi, komm..., die der Prävention von Hundebissen bei Kindern dient.



Für spezifische Auskünfte zur Hunderegelung in Ihrem Kanton kontaktieren Sie bitte den zuständigen kantonalen Veterinärdienst. Die Nummern der kantonalen Veterinärämter finden Sie ebenfalls unter www.bvet.admin.ch.

Andere Kontaktstellen

Gesellschaft

Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte – GST

www.gstsvs.ch

Schweizerische

Vereinigung für Kleintiermedizin – SVK

www.kleintiermedizin.ch

Schweizerische Kynologische Gesellschaft – SKG

www.hundeweb.org

Schweizer Tierschutz – STS

www.tierschutz.com

Idee und Konzeption: Colette Pillonel
Layout: Scarton + Stingelin
Illustrationen: Fabrice Prati
Herausgeber:
Bundesamt für Veterinärwesen,
Schwarzenburgstrasse 155,
3097 Bern-Liebelfeld

©Vervielfältigung und Verbreitung dieses Dokuments zu privaten Zwecken sind erwünscht. Es dürfen jedoch keine Änderungen gemacht werden. Die Publikation oder anderweitige Verwendung des Textes ist mit Quellenangabe erlaubt.